



Bibelleseplan:
2. Mose 1,1-14

Neujahr

Mittwoch

1

Januar

MONATSLERNVERS

**Ich freue mich über dein Wort wie einer,
der große Beute findet.**

Psalm 119,162

Der Schatz von Oak Island

Es ist früh am Morgen im Jahr 1795. Der junge Holzfäller Daniel McGinnis und seine zwei Freunde John Smith und Anthony Vaughan aus der kanadischen Provinz Nova Scotia sind voller Tatendrang. Sie sitzen in einem Ruderboot und sind auf dem Weg zur Insel Oak Island vor der Ostküste Kanadas.

Daniel hat am Tag zuvor eine aufregende Entdeckung gemacht: Bei einem Streifzug durch den Wald stolperte er in eine Bodensenke. Genau über der Senke entdeckte er Kerben an einem Baum und sah ein altes Seil, als ob jemand damit etwas in eine Grube im Boden herabgelassen hätte. Aber was? Etwa einen Schatz? Daniel und seine Freunde sind mit Spaten und Schaufeln

ausgerüstet. Als sie auf der Insel ankommen, beginnen sie sofort zu graben. Eifrig dringen sie Schaufel für Schaufel immer weiter ins Erdreich vor. Dann plötzlich trifft eine der Schaufeln auf Holz! Was dort wohl ist? Eine Kiste?

Die drei jungen Männer schippen vorsichtig die restliche Erde beiseite. Dann halten sie verwundert inne – das Holz gehört nicht zu einer Kiste. Hier, drei Meter unter der Erde, befindet sich eine Lage aus Eichenbohlen. Die Männer arbeiten sich durch die dicke Holzschicht und graben weiter. In 6 Meter Tiefe erleben sie das Gleiche noch einmal und entdecken erneut eine Eichenbohlen-Schicht. Als sie auch in 9 Meter Tiefe eine weitere Holzschicht, aber immer noch keinen Schatz finden, geben sie vorerst auf ...

Würdest du auch gerne mal auf Schatzsuche gehen? Das kannst du – das ganze Jahr über! – mit diesem Kompass-Kalender. Er ist deine Schatzkarte, und der Schatz ist Gottes Wort – die Bibel!



Mach dich auf Schatzsuche – in der Bibel!



Bibelleseplan:
2. Mose 1,15-22

Donnerstag

2

Januar

Der Himmel und die Erde werden vergehen,
meine Worte aber werden nicht vergehen.

Markus 13,31

Der Schatz von Oak Island – Der Fund

John Smith, einer der drei kanadischen Schatzsucher, ist so gefesselt von dem Geheimnis von Oak Island, dass er später die gesamte Insel kauft und für seine Familie ein Haus darauf baut. Fast 10 Jahre nach den ersten Grabungen findet er jemand, der weitere Forschungen bezahlt.

So stoßen John und seine Freunde tiefer ins Erdreich vor – und finden 12 Meter unter der Erde eine weitere Schicht Holzbohlen. Sie machen einen neuen aufregenden Fund: ein Bündel Kokosfasern! Kokosnüsse wachsen nicht in dieser Gegend, sondern nur weiter entfernt in der Karibik. Ob Piraten in Oak Island angelegt und etwas auf der Insel versteckt haben? Neben den Kokosfasern stoßen sie auch auf eine

Schieferplatte mit seltsamen Schriftzeichen. Leider kann jedoch niemand etwas damit anfangen. Unglücklicherweise geht die Schieferplatte später auch noch verloren, so dass nie jemand ihre Bedeutung herausgefunden hat. Ob sie wohl ein Hinweis zum Schatz war?



Die Männer graben weiter und stoßen in 30 Meter Tiefe erneut auf Holz – diesmal keine Eichenbohlen! Eine Schatzkiste? Mittlerweile ist es Abend geworden und die Männer unterbrechen ihre Arbeit. Am nächsten Morgen wollen sie den Schatz heben. Doch als sie in den Schacht schauen, sehen sie, dass offenbar Grundwasser hochgestiegen ist! Egal wie sehr sie sich bemühen, das Wasser lässt sich nicht abpumpen. Sie müssen die Arbeit vorerst beenden!

Die „Schatzsuche“ in der Bibel musst du nie abbrechen. Klar, manchmal musst du dich anstrengen, um etwas zu begreifen. Aber Gott hilft dir und belohnt dich, wenn du am Ball bleibst!

Die Bibel ist ein großer Schatz!



Bibelleseplan:
2. Mose 2,1-10

Freitag

3

Januar

HERR, du bist es, der da Gott ist und deine Worte sind Wahrheit.

2. Samuel 7,28

Der Schatz von Oak Island – Das Rätsel

Nach zwei Misserfolgen, den Schatz von Oak Island zu heben, startet 1849 der letzte noch lebende Entdecker, Anthony Vaughan, einen neuen Versuch. Während der Arbeiten fällt ein Mann in die tiefe Grube und entdeckt: Das Wasser ist salzig, es ist kein Grundwasser, sondern muss Meerwasser sein! Eine aufregende Entdeckung! Nun forscht man an der Inselküste weiter und findet ein riesiges Stollensystem – lauter Tunnel, die vom Meeresboden zur Grube führen.

Wer die wohl angelegt hat? Und warum? Wilde Theorien kommen auf: Waren es die Engländer, die Franzosen oder das mittlerweile ausgestorbene Volk der Inkas? Als Anthony Vaughan und seine Firma kein Geld mehr haben, forschen



andere Leute weiter. Dabei sterben insgesamt sechs Menschen! Jeder neue Schatzsucher bringt eine neue Technik mit, die das Graben und Forschen erleichtern soll. Ein Forscher lässt ein Stahlrohr in den Boden hinab, um die Seitenwände abzustützen. Ein anderer nutzt einen neuartigen Bohrer und eine Kamera, die Fotos von einer frisch entdeckten Höhle macht. Doch insgesamt wird man nicht viel schlauer. Anstatt Antworten zu bekommen, wirft jede Suche nur weitere Fragen auf.

Beim Bibellesen ist das anders: Je mehr du darin liest, desto mehr wird Gott dir von sich zeigen, und alles, was du liest, ist wahr. Das liegt daran, dass Gott nicht lügen kann. Du kannst dich felsenfest auf die Worte der Bibel verlassen!

Alles, was du in der Bibel liest, ist wahr!



Bibelleseplan:
2. Mose 2,11-15

Samstag

4

Januar

Glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind.

1. Johannes 4,1

Der Schatz von Oak Island – heute

Momentan gibt es zwei Besitzergruppen, die miteinander im Streit leben. Das sind zum einen zwei Brüder, die 2008 einen großen Teil der Insel gekauft haben, und zum anderen ein älterer Mann, der nur eine Parzelle besitzt. Durchs Internet geistern immer wieder Schlagzeilen wie „Rätsel von Oak Island endlich gelüftet!“ Fakt ist: Zwar werden immer wieder einzelne Fundstücke ausgegraben, doch von einem gefundenen Schatz kann keine Rede sein.

Fake-News sind seit jeher ein Problem. Sei nie zu leichtgläubig, was Schlagzeilen angeht. Absolute Wahrheit findest du nur bei Gott und in der Bibel. Darauf ist 100 Prozent Verlass!



**Findest
du die
acht
Fehler?**



Auf die Bibel ist Verlass!



Bibelleseplan:
2. Mose 2,15-25

Sonntag

5

Januar

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

1. Mose 1,1

Der Anfang

Du hast soeben den ersten Vers der Bibel gelesen. Wie du weißt, ist die Bibel in 66 „Bücher“ unterteilt, und das erste davon ist das 1. Buch Mose. Darin beschreibt Gott den Anfang der Menschheitsgeschichte.

Es beginnt mit der Erschaffung von Himmel und Erde, der Pflanzen und Tiere und der ersten beiden Menschen: Adam und Eva. Alles hat Gott sehr gut gemacht. Doch dann kommt der Teufel und verführt Adam und Eva zur Sünde. Seitdem geht alles bergab. Die Menschen sündigen immer schlimmer. Sie sind gewalttätig und verdorben, und die meisten wollen von Gott nichts mehr wissen. Da lässt Gott eine große Wasserflut kommen, die alle Menschen vernichtet – bis auf den gerechten Noah und seine Familie.



BIBELVERSE
UNTER DER
LUPE

Wird jetzt alles besser? Nein, die Sünde bleibt. Dennoch gibt es einige, die an Gott glauben. Wir lesen von Abraham, von seinem Sohn Isaak und seinem Enkelsohn Jakob (=Israel). Jakob hat zwölf Söhne, und mit der aufregenden Geschichte von Joseph, seinem elften Sohn, endet das 1. Buch Mose. Es ist spannend zu lesen! Es hat 50 Kapitel. Wenn du jeden Tag zwei bis drei Kapitel liest, hast du es in drei Wochen durch.

Aber jetzt schauen wir uns den ersten Vers mal genauer an. Der ewige Gott beginnt, aus dem Nichts etwas zu erschaffen: Himmel und Erde. In Psalm 33,9 steht: „Er sprach, und es war; er gebot, und es stand da.“

Wenn du etwas bauen willst, nimmst du dazu Papier, Holz, Plastik usw. Wenn du dann aber nur *sprechen* würdest, würde nichts passieren. Du musst etwas *tun*. Anders bei Gott: Am Anfang gibt es nichts, was er nehmen kann. Materie existiert noch nicht! Dann sagt er nur wenige Worte – und alles entsteht. Die Sterne, die Sonne, die Erde, die winzigen Atome, das Licht – und vor allem das Leben: Pflanzen, Tiere und Menschen wachsen, vermehren und bewegen sich! Alles ist genial! Nur Gott kann so etwas zustande bringen!

Staune über Gottes Schöpfung!



Bibelleseplan:
2. Mose 3,1-10

Montag

6

Januar

Ich werde dir meinen Glauben aus meinen Werken zeigen.

Jakobus 2,18

Freunde – Der Neue

Nachdem sie sich draußen richtig ausgetobt haben, stürmen Timo und seine Kumpel nach der großen Pause ins Klassenzimmer zurück. Timo stutzt. Auf dem Platz neben ihm, der bisher frei war, sitzt ein schmaler, blasser Junge. Timo kommt zögernd näher und setzt sich auf seinen Stuhl. Sie haben jetzt Bio und Herr Rudolph rauscht in die Klasse. Er nickt dem Neuen zu.

„Das ist Benny, euer neuer Mitschüler“, stellt er vor. Der Unterricht beginnt. Ab und zu wirft Timo seinem Nachbarn einen scheuen Blick zu. Benny schreibt eifrig mit, beteiligt sich aber wenig am Unterricht.



„Wieso kommst du mitten im Schuljahr in unsere Klasse?“, erkundigt sich Annett in der nächsten kleinen Pause neugierig bei Benny. „Seid ihr neu hierher gezogen?“

„Nee“, antwortet Benny. „Ich war lange im Krankenhaus.“

„Bist du denn jetzt wieder gesund?“, fragt Annett.

„Geht so“, antwortet Benny. „Sport darf ich nicht mitmachen. Das ist echt doof. Früher hab ich so gern Sport gemacht.“

Auch in den Pausen steht Benny immer am Rand. Er darf weder klettern noch rennen noch Fußball spielen. Timo tut das richtig leid. Aber er weiß auch nicht, worüber er mit Benny reden soll oder wie er ihm helfen kann.

„Mark kommt heute“, erzählt seine Mutter beim Mittagessen. Timo strahlt.

Mark ist sein Cousin, mit dem er über alles reden kann. Ob das daran liegt, dass Mark Christ ist? Sein Glaube hat so richtig Auswirkungen im Alltag. Er will wirklich das tun, was in der Bibel steht, und immer nett und freundlich sein. Das findet Timo klasse – auch wenn er das mit dem Glauben noch nicht so richtig versteht.

Glaube sieht man im Alltag!



Bibelleseplan:
2. Mose 3,11-22

Dienstag

7

Januar

Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

1. Johannes 5,12

Freunde – Marks Idee

Timo und sein älterer Cousin Mark sitzen auf ihrem Lieblingsplatz am Rand des Bolzfeldes zusammen. Timo erzählt von Benny, seinem neuen Klassenkameraden. „Er darf keinen Sport machen, er darf sich nicht anstrengen, nicht rennen, nicht bolzen, nicht Rad fahren“, berichtet Timo. „Ist das nicht schrecklich?“ Mark nickt.

„Du möchtest Benny gern helfen?“, fragt er.

„Ja, aber ich weiß nicht, wie.“

„Was hältst du davon, wenn wir ihn mal zum Angeln mit an den See nehmen?“

Timos Augen beginnen zu glänzen. „Super Idee. Auf dem Steg sitzen und angeln, das darf Benny bestimmt! Und den kurzen Weg von der Bushaltestelle zum See schafft er!“

„Abgemacht. Wir fahren am Samstag! – Sag mal, hat Benny eigentlich Freunde?“ Timo schüttelt den Kopf. Er fühlt sich unbehaglich.

„Weißt du, dass die Bibel richtig viel über Freundschaft erzählt? Über Freunde, die für einander da sind. Ich bete für dich, Timo, dass du auch an den Herrn Jesus glaubst und für Benny zum besten Freund wirst. Bei Jesus Christus gibt es erfülltes Leben, das auf andere abfährt.“

Das sind so Sätze, die Timo manchmal nerven. Trotzdem bleiben die Worte an ihm hängen, und er muss auch noch darüber nachdenken, als er am Samstag mit Benny auf dem Steg in der Nachmittagssonne sitzt und darauf wartet, dass ein Fisch anbeißt.



Jesus verändert dein Herz!



Bibelleseplan:
2. Mose 4,1-5

Mittwoch

8

Januar

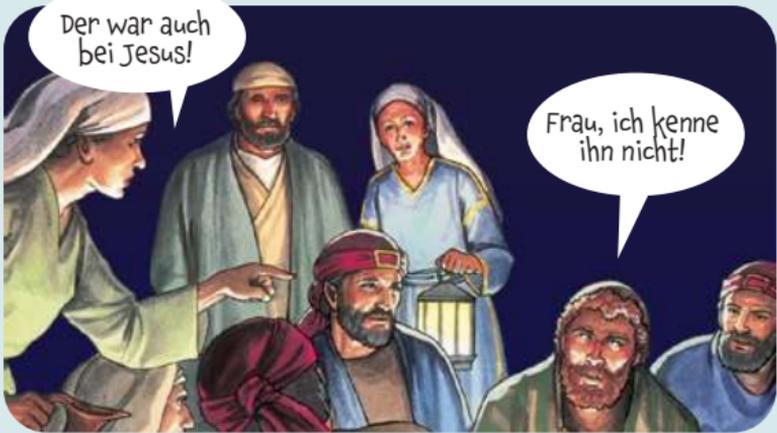
Jesus spricht: Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Johannes 15,14

Freunde – der Test

Heute geht es um eine Geschichte aus der Bibel. Sie handelt von Petrus, der zu den Jüngern (Schülern) von Jesus gehört. Petrus hat seinen Herrn Jesus sehr lieb. Er glaubt daran, dass Jesus der Retter ist, den Gott zu seinem Volk geschickt hat. Petrus will, wenn es sein muss, sogar für Jesus ins Gefängnis gehen und sterben. Und er meint das wirklich so (Lukas 22,33).

Aber als es ernst wird, sieht plötzlich alles ganz anders aus. Jesus wird verhaftet, verhört, verspottet, misshandelt und wehrt sich nicht. Petrus ist wie erstarrt. So hat er sich das nicht vorgestellt! Die Nacht ist so kalt. Petrus sucht ein wenig Wärme an einem Lagerfeuer. Und in diesem Moment wird er angesprochen. Nein, nicht von den Richtern, die Jesus beschuldigen.



Es ist eine Magd, eine Dienerin, die ihn scharf mustert und sagt: „Der war auch bei Jesus.“

Petrus ist nicht darauf vorbereitet. „Frau, ich kenne ihn nicht“, sagt er. Noch zweimal wird Petrus angesprochen und jedes Mal beteuert er, den Herrn Jesus nicht zu kennen. Das ist natürlich glatt gelogen! (Lukas 22,55-62)

Da dreht Jesus sich um und sieht seinen Freund an. Dieser Blick dringt Petrus ins Herz. Er geht hinaus, flieht aus der gefährlichen Umgebung. Aber was geschehen ist, kann er nicht rückgängig machen. Petrus weint bitterlich über seinen Treuebruch. Aber Gott sei Dank ist damit nicht alles vorbei. Sein Meister vergibt ihm und gibt ihm später sogar wichtige Aufgaben in Gottes Volk (Johannes 21,15-19).

Gott schenkt dir einen neuen Anfang!



Bibelleseplan:
2. Mose 4,6-9

Donnerstag

9

Januar

Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.

Johannes 15,13

Freunde – der größte Beweis

Bist du schon mal von einem Freund enttäuscht worden? Vielleicht, weil er ein Versprechen nicht eingehalten oder dich sogar belogen hat?

Auch für den Herrn Jesus war es eine Enttäuschung, von seinem Jünger und Freund Petrus verleugnet zu werden. Aber nicht nur Petrus enttäuschte den Herrn Jesus. Auch die anderen Jünger liefen weg und ließen Jesus allein, als es brenzlich wurde, als eine Truppe bewaffneter Männer nachts kam, um Jesus festzunehmen.

Und Jesus? Was tat er für seine Freunde? Er ließ sein Leben für sie! Jesus Christus starb freiwillig am Kreuz, damit wir Vergebung unserer Schuld und ewiges Leben bekommen können. Wenn du einsiehst, dass du Jesus als Retter brauchst und

an ihn glaubst, dann wird Jesus dein Herr und du bist sein Freund. Der Herr Jesus ist der beste Freund, den es gibt. Er hält immer zu dir. Er hält seine Versprechen ein, die du in der Bibel nachlesen kannst. Er hat immer Zeit für dich. Er hilft dir und er tröstet dich, wenn du traurig bist.



Möchtest du dieses Lied lernen?

Jesus ist mein bester Freund, der mir so viel Gutes gibt. Er lädt alle, alle zu sich ein, weil er uns so herzlich liebt.

Er ist mein Freund, der mich versteht und der mir helfen kann. Ich lass ihm gerne meine Hand und geh mit ihm voran.

Bin ich in Angst – er steht mir bei, spricht liebevoll zu mir: „Ich bin dir nah, ich bin dir gut, bin allezeit bei dir.“

Ja, Jesus ist mein bester Freund, denn keiner ist wie er. Er hat mich lieb, ich liebe ihn. Er bleibt mein Freund, mein Herr!

Text: Sr. Helga Winkler, Melodie: Sr. Christel Schröder,
© Diakonissenmutterhaus Aidlingen

Jesus will dein bester Freund sein!



Bibelleseplan:
2. Mose 4,10-17

Freitag

10

Januar

Und die drei Freunde Hiobs hörten all dieses Unglück, das über ihn gekommen war; und sie kamen, ... um ihm ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten.

Hiob 2,11

Freunde – auf der Suche nach Tröstern

Die Bibel berichtet von einem Mann mit Namen Hiob, der im Land Uz wohnte. Er war ein rechtschaffener Mann, der mit Gott lebte und dem Bösen aus dem Weg ging. Hiob hatte sieben Söhne und drei Töchter. Er besaß riesige Schaf- und Ziegenherden, Tausende von Kamelen und außerdem Hunderte von Rindern und Eseln.

Eines Tages bekommt Hiob mehrere Hiobsbotschaften (das sind Schreckensnachrichten). Er verliert nicht nur seinen ganzen Besitz, sondern auch seine Kinder, die durch ein schweres Unwetter alle ums Leben gekommen sind! Damit nicht genug, wird Hiob am ganzen Körper von einer schmerzhaften Hautkrankheit befallen!

Als die drei Freunde Hiobs das hören, machen sie sich auf den Weg zu ihm. Sie wollen ihm ihr Beileid aussprechen und ihn trösten. Doch sie erkennen Hiob kaum wieder! Er sitzt auf der Erde, mitten in der Asche, und seine Haut ist voller Geschwüre.

Was tun die Freunde? Um ihre Trauer zu zeigen, zerreißen sie ihre Kleider, streuen Staub auf ihre Köpfe und setzen sich zu Hiob auf die Erde. Dann sitzen sie schweigend bei ihm: Sieben Tage lang reden sie kein einziges Wort, weil sie sehen, wie schrecklich er leidet. Erst später sprechen sie – doch leider ist längst nicht alles, was sie sagen, ein guter Trost für Hiob.

Aber merk dir, was die drei Männer getan haben, als es ihrem Freund schlecht ging: Sie sind zu ihm gegangen, haben sich zu ihm gesetzt und mit ihm getrauert. – Wenn es einem Freund schlecht geht, kannst du ihm helfen, indem du ihn besuchst. Einen echten Freund bei sich zu haben, ist oft schon ein Trost. Und natürlich kannst du dann auch mit ihm beten und ihm tröstende Worte (aus der Bibel) sagen.



Sei ein guter Tröster!



Bibelleseplan:
2. Mose 4,18-23

Samstag

11

Januar

Der Freund liebt zu aller Zeit, und als Bruder für die Bedrängnis wird er geboren.

Sprüche 17,17

Freund sein

Sicher hast du schon viel mit Freundinnen oder Freunden erlebt, Fröhliches, Trauriges, Ermutigendes und auch Enttäuschendes. Viele Bücher wurden über Freundschaft geschrieben, viele kluge Ratschläge gegeben. Einer lautet zum Beispiel: „Die beste Art, Freunde zu finden, ist, selbst einer zu sein.“ Und da ist was dran.

Wer nur Freunde um sich sammelt, um sein Image zu verbessern, wird im Ernstfall vielleicht schnell allein sein. Dauerhafte Freundschaften müssen gepflegt werden. Aber es lohnt sich, in eine Freundschaft zu investieren. Es ist toll, wenn man sich gegenseitig ermutigt, hilft und anspornt, wenn mal die Motivation und der richtige Schwung für ein Leben mit Gott fehlen.



Zum Knobeln

Die vier Freunde Anton, Bert, Cedric und Dorian sind auf der Flucht vor einem Feuer, das sich rasend schnell ausbreitet. Ihnen bleiben nur noch 20 Minuten, um sich zu retten. Vor ihnen liegt eine tiefe Schlucht, über die eine wacklige Hängebrücke führt. Sie trägt nur zwei Personen gleichzeitig. Zudem braucht man Licht, weil man sonst in die Schlucht stürzt. Glücklicherweise haben die vier **eine** Taschenlampe. Sie sind aber leider nicht alle gleich sportlich. Anton braucht 1 Minute, um die Brücke zu überqueren, Bert 2, Cedric 5 und Dorian, dem leicht schwindlig wird, sogar 10 Minuten. Wenn zwei Freunde gleichzeitig über die Brücke gehen, sind sie mit der langsameren Geschwindigkeit unterwegs.

Können die Freunde entkommen?

Freunde sind ein Geschenk Gottes!



Bibelleseplan:
2. Mose 4,24-31

Sonntag

12

Januar

Johannes zeugt von ihm und rief und sprach:
Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach
mir Kommende hat den Vorrang vor mir.
Johannes 1,15



BIBELVERSE
UNTER DER
LUPE

Johannes der Täufer – treuer Vorbote

Bevor Jesus, der Sohn Gottes, vor 2000 Jahren als Mensch auf die Erde kommt, schickt Gott einen Vorboten. Johannes der Täufer hat die klare Aufgabe, das Kommen des Herrn Jesus, des Königs Israels, anzukündigen. Und Johannes erfüllt diesen Auftrag mit großer Treue. Die Menschen haben eine hohe Meinung von Johannes. Manche denken sogar, dass er der Christus ist oder ein großer Prophet. Aber Johannes weist das alles weit von sich. Er möchte überhaupt nicht im Rampenlicht stehen.

Unermüdlich spricht er von der großen Person, die kommen wird. Der Herr Jesus, der Kommende, wird so herrlich und einzigartig sein, dass Jo-

hannes sich nicht würdig fühlt, ihm gebückt die Riemen seiner Sandalen zu öffnen. Immer wieder lenkt er die Aufmerksamkeit der Leute von sich weg auf den, der kommen wird.

Gott hat sich den Vorboten für seinen Sohn gut ausgewählt. Er hat einen Mann gewählt, der nicht hoch von sich denkt, aber eine hohe Meinung von Jesus Christus hat. Bei einer Gelegenheit kommen Johannes' engste Nachfolger zu ihm und beschweren sich bei ihm. Dieser Jesus, den Johannes immer wieder angekündigt hat, sammelt mehr Nachfolger um sich als Johannes. Sie sind eifersüchtig. Aber wie reagiert Johannes? Er ist richtig froh, als er das hört. Genau das will er doch, dass alle dem Herrn Jesus nachfolgen! Du kannst dir vorstellen, wie sich seine Jünger geschämt haben, als sie merken, wie wenig Johannes an sich und seine eigene Ehre denkt.

Willst du das nicht von Johannes lernen? Nicht hoch von dir denken, nicht selbst im Rampenlicht stehen wollen, nicht den eigenen Vorteil suchen, sondern treu und unermüdlich andere Menschen auf Jesus Christus hinweisen. Wäre das nicht eine große Freude, wenn ein Mitschüler oder eine Nachbarin durch dich den Herrn Jesus kennenlernt und ihm nachfolgen möchte?

Sei ein Sonnenstrahl für Jesus!



Bibelleseplan:
2. Mose 5,1-9

Montag

13

Januar

Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens.

Sprüche 4,23

Wunderwerk Mensch – Das Herz



Weißt du, dass dein Herz mehr als 100 000-mal am Tag schlägt? Das sind rund 40 Millionen Schläge im Jahr. Dabei pumpt es an einem einzigen Tag etwa 8500 Liter Blut durch ein dicht verzweigtes Netz von Arterien, Venen und Kapillaren mit über 50 000 Kilometer Länge.

Auf diesem Weg werden alle Zellen, auch die entferntesten, mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Das Herz ist also der Motor des Menschen – eine Pumpe mit einer perfekten Anpassungsfähigkeit.

Dabei kann sich das Organ sogar bei leichten Schäden selbst reparieren und kommt in den allermeisten Fällen ohne Wartung aus. Es reagiert sofort auf jede Anforderung, auch wenn sie aus den verstecktesten Winkeln deines Körpers kommt. Bei starker körperlicher Anstrengung kann die Fördermenge von 6 Litern auf 30 Liter pro Minute gesteigert werden.

Die Bibel spricht oft über das Herz des Menschen. „Prüfer der Herzen ist der HERR“ (Sprüche 17,3).

Gott prüft dein Herz. Damit ist nicht gemeint, ob es biologisch einwandfrei funktioniert, sondern wie es in deinem Herzen – also in deinem Inneren – aussieht. Das heißt: ob du Gott wirklich nachfolgen willst – oder ob du das vielleicht nur behauptest. Gott prüft auch, ob sich in manchen Ritzen vielleicht noch Lüge, Gemeinheit, Eifersucht oder Neid versteckt halten – oder ob mit dem Herrn Jesus Gutes in dein Inneres eingezogen ist.

Gott prüft dein Herz!



Bibelleseplan:
2. Mose 5,10-18

Dienstag

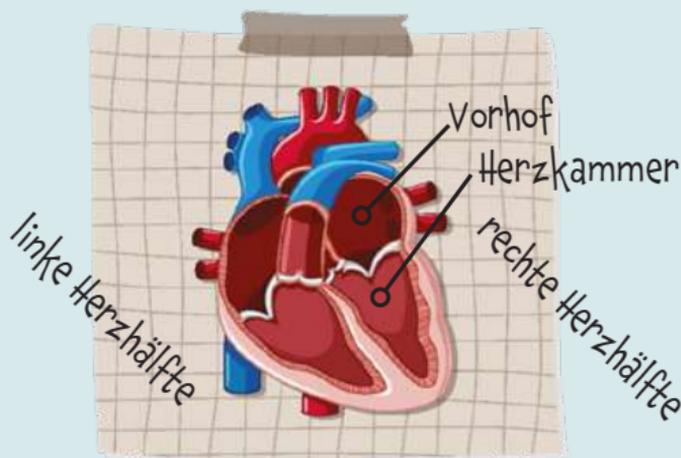
14

Januar

Wie viele sind deiner Werke, HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht; die Erde ist voll deiner Reichtümer.

Psalm 104,24

Wunderwerk Mensch – Bauplan Herz



Weißt du, wie dein Herz funktioniert? Dieser etwa faustgroße Hohlmuskel wird durch die Herzscheidewand in zwei Hälften geteilt: in die

rechte Herzhälfte für den Lungenkreislauf und die linke Herzhälfte für den Körperkreislauf.

Jede Herzhälfte ist wiederum in zwei Räume unterteilt: Sie heißen Vorhof und Herzkammer. Verschiedene Klappen verhindern, dass das Blut in die falsche Richtung transportiert wird.

Wenn sich die rechte Herzkammer ausdehnt, die Muskeln also erschlaffen, strömt das verbrauchte Blut aus den Venen in die rechte Vorkammer. Von dort gelangt es in die rechte Herzkammer. Zieht sich das Herz zusammen, wird dieses Blut zu den Lungen gepumpt und dort mit Sauerstoff angereichert. Dann kehrt das frische, hellrote Blut in die andere Vorkammer zurück und gelangt in die Herzkammer. Von dort wird es wieder in den Körper gepumpt, um die Zellen zu versorgen.

Die einzelnen Herzschläge kannst du an deinem Puls fühlen. Unermüdlich schlägt dein Herz, ein Leben lang. Es ist ein Wunderwerk, das jeden von Menschenhand konstruierten Motor bei weitem übertrifft. Eine Meisterleistung seines Schöpfers, des großen Gottes.

Gott hat dich wunderbar geschaffen!



Bibelleseplan:
2. Mose 5,19-23

Mittwoch

15

Januar

Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

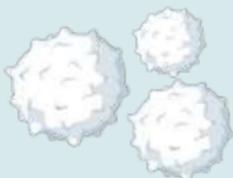
1. Johannes 1,7

Wunderwerk Mensch – Das Blut

Ungefähr fünf Liter Blut fließen beständig durch die Blutgefäße eines Erwachsenen. Bei dir ist es entsprechend weniger, etwa sieben Prozent deines Körpergewichts.

Na – schon ausgerechnet, wie viel Blut du besitzt?!

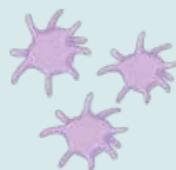
Blut wird im Knochenmark gebildet. Es besteht aus roten und weißen Blutkörperchen und Blutplättchen. Sie schwimmen in einer hellgelben Flüssigkeit, Blutplasma genannt.



weiße Blut-
körperchen



rote Blut-
körperchen



Blutplättchen

Die roten Blutkörperchen transportieren den Sauerstoff von der Lunge zu den Zellen. Dort ersetzen sie ihn durch das Gas Kohlendioxid, das sie dann in die Lunge schaffen. Von dort wird es ausgeatmet. Die weißen Blutkörperchen sind die Polizisten in deinem Blutsystem. Sie jagen alle Fremdkörper, die in den Körper eindringen, und versuchen, sie unschädlich zu machen. Die winzigen Blutplättchen bewirken, dass dein Blut bei einer Verletzung gerinnt.

Das Blut ist wirklich die großartigste Flüssigkeit der Welt.

In der Bibel steht: „Das Blut ist das Leben“ (5. Mose 12,23). Blut ist also ein Symbol für das Leben. Wenn nun die Bibel sagt, dass das Blut von Jesus Christus von allen Sünden reinigt, dann bedeutet das: Weil der Herr Jesus sein Leben gegeben hat, indem er für die Sünden gestorben ist, können alle unsere Sünden abgewaschen werden.

Die Kraft, die das Blut von Jesus Christus hat, ist so groß, dass jede Sünde von jedem Menschen weggetan werden kann. Doch leider glauben viele nicht an den Tod des Herrn Jesus – und so bleiben die Sünden in Ewigkeit an diesen Menschen haften.

Das Blut Jesu wäscht deine Sünden ab!